

Lernbiene Verlag

# Querdenke aus der Praxis

Inklusion und Integration verlangen nach individualisierbarem Lehrmaterial. Damit setzt sich der unabhängige Verlag Lernbiene von der Konkurrenz ab.



**Selfmade-Verleger:** Thomas und Bianca Kaminsky haben einen Bedarf an editierbaren Unterrichtsmaterialien bei Lehrern erkannt und begegnen diesem mit eigenem Konzept.

Anwender haben meist den besten Blick für Praxistauglichkeit und Quereinsteiger so manches Mal die richtigen Ideen. Bianca Kaminsky und ihr Mann Thomas haben 2006 den Verlag Lernbiene im bayerischen Murnau gegründet und sich auf Unterrichtsmaterial für Grundschullehrer spezialisiert. Die gelernte Pädagogin Kaminsky hatte schon früh eigenes Material entwickelt. Der Versuch, diese Word-Vorlagen als CD-ROM über Ebay zu verkaufen, zeigte Erfolg. Vom Kellerbüro über das eigene Lager bis hin zum kleinen Verlag ist das Unternehmen jährlich gewachsen. Heute sind 330 Titel lieferbar, der jährliche Umsatz beträgt 600.000 Euro. Für die Auslieferung ist LKG verantwortlich.

Thematisch bedient Lernbiene alle Unterrichtsfächer der Klassen 1 bis 6, ein Schwerpunkt liegt auf dem Sachunterricht. Meistverkaufter Titel ist „Der Wald“ von Wibke Baack; fast alle Autorinnen sind Pädagoginnen.

Von der Konkurrenz setzt sich der kleine Verlag durch folgende Punkte ab:

- Die Lernmaterialien werden in mehreren Formaten angeboten: als Word- und PDF-Dokument auf CD-ROM und als Download sowie im Produktset mit gedrucktem Buch.

- Durch das Word-Format sind alle Materialien von den Lehrern individuell anpassbar.

- Die Illustrationen stammen größtenteils von Grafikdesignstudenten.

- Gegen eine gesonderte Lizenzgebühr können Schulen die Titel in die Bibliothek stellen oder auf dem Schulserver speichern.

Die Nachfrage nach dem Format CD-ROM lasse zwar nach, sagt Thomas Kaminsky, die Möglichkeit, individuell zu editieren, komme aber gut an. Dieser Bedarf wird mit Download-Varianten auf der eigenen Website und auf Lernplattformen abgedeckt. Für die Problematik von Verschiebungen im Word-Format hat der Verlag inzwischen Lösungen gefunden und wer nichts ändern möchte, nutzt die PDF-Version.

Gerade die digitalen Dokumente sind vor Piraterie aber nicht gefeit. Dem setzt Lernbiene Qualität entgegen, erklärt Thomas Kaminsky: „Wir arbeiten unabhängig, das heißt, wir werden nicht von Interessengruppen unterstützt und beeinflusst. Und wir achten auf hohe methodisch-didaktische Stimmigkeit.“

## Präsenz zeigen, Aktualität nutzen

Das wichtigste Medium, um auf sich aufmerksam zu machen, ist für den Verlag der Webauftritt. Auch per Facebook, Newsletter und Werbeanzeigen versucht Lernbiene Lehrer zu erreichen. Der jährliche Auftritt auf der Didacta ist ein besonders wichtiger Baustein. Der Buchhandel spielt als Marketing- und Vertriebschiene eine eher untergeordnete Rolle, wird aber über die Barsortimente Libri, KNV und Umbreit beliefert.

Die im Bildungsbereich sehr präsenten Themen Inklusion und Integration kommen dem Verlag zugute, sind für Bianca Kaminsky aber nichts Neues: „Wir fangen nicht jetzt erst an, Materialien zu differenzieren, da kommen wir her.“ Das kleine Sortiment an DaZ-Materialien läuft gut. „Da müssen wir jetzt noch etwas nachziehen.“

**Hanna Schönberg** schoenberg@buchreport.de